

**STRABENZETUNG,
STADTFÜHRUNGEN,
OBDACHLOSENUNI & CO**

Wohnungslose Gemeinsam Aktiv!

Sammlung von Best-Practice-Beispielen an der Schnittstelle Wohnungslose und Gemeinwesen in Europa und Materialsammlung zum Thema 'Gesellschaftliche Teilhabe von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen

Recherche im Auftrag von Gangway e.V. – Straßensozialarbeit in Berlin

Maik Eimertenbrink,
Berlin, 2012

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Best-Practice-Beispiele an der Schnittstelle Wohnungslose & Gemeinwesen

1. Vorwort.....	1
2. Obdachlose zeigen ihre Stadt – Obdachlose als Stadtführer	2
2.1. Poverty Walks Copenhagen.....	2
2.2. Schicht-Wechsel Nürnberg.....	2
2.3. SockMob – Touren durch London	3
2.4. Bürger & Berber-Stadtführung Köln.....	3
2.5. Hinz und Kunzt Stadtführungen – Hamburgs Nebenschauplätze.....	3
2.6. Trott!war Stadtführungen Stuttgart	4
2.7. Tagessatz – Soziale Stadtführungen in Göttingen	4
2.8. Sozialer Stadtrundgang Hannover	5
2.9. BISS-Stadtführungen München.....	5
3. Obdachlose machen Kultur - RELOADED	6
3.1. Obdachlose machen Theater: Kies, Trott, Ratten und die Nachbarschaft.....	6
3.2. Hier spielt die Musik – Straßenchöre und andere Gewitter.....	8
3.3. Zwischen Lyrik und Prosa: Vagabunden Slams und lebende Bücher	10
3.4. Bitte lächeln – Obdachlose als Fotografen und andere Fotoprojekte.....	11
4. Obdachlose machen Sport: Homeless Worldcup.....	12
5. Obdachlose machen Schule.....	13
5.1. Asphalt geht in die Schule	13
5.2. Max Bryan	13
5.3. „Obdachlosen-Unis“	14
6. Obdachlose machen publik	14
6.1. Obdachlose machen Radio.....	14
6.2. Obdachlose machen Fernsehen: Augustin TV in Österreich	16
6.3. Obdachlosen-Blogs	16
6.4. Obdachlosen-Zeitungen	20
7. Obdachlose packen an.....	21
7.1. Häuslebau: Selbsthilfewohnhaus und andere Wohnprojekte	21
7.2. Umzugshilfe.....	22
7.3. Obdachlose legen Garten an	22
7.4. Obdachlose kochen für Obdachlose	23
7.5. Siebdruckwerkstatt Czentrifuga	23
7.6. Dynamo Fahrradservice	23

8. Obdachlose als Händler – Zwischen Antiquitäten und Würstchen.....	24
8.1. Benedikt Labre	24
8.2. Bodos Bücher	24
8.3. Vinzi Würstl.....	24
8.4. Sonstige Geschäftsmodelle.....	25
9. Exkurse: Wohnen, Trauern, Fliegen, Kunst und Forschen.....	25
9.1. Exkurs Wohnraumvermittlung: Mook wat e. V.	25
9.2. Exkurs: Trauergemeinde für verstorbene wohnungslose Menschen.....	25
9.3. Exkurs: Fliegender Kaffee	26
9.4. Exkurs: Kunstprojekte – Survival Group und Welcome Homeless	26
9.5. Exkurs Toronto: Obdachlose als Forscher	27

Teil B: Materialsammlung zum Thema gesellschaftliche Teilhabe von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen durch Inklusion

1. Netzwerke im Bereich Armut, Obdachlosigkeit, soziale Ex- und Inklusion	28
2. Publikationen zum Themenfeld - (teilweise) kommentiert.....	30

Teil C: Anhang

Literaturverzeichnis.....	32
Abbildungsverzeichnis	38

Teil A: Best-Practice-Beispiele an der Schnittstelle Wohnungslose & Gemeinwesen

1. Vorwort

„Obdachlose sind arm dran!“, so die gängige Meinung.

„Obdachlosen muss geholfen werden!“, eine weitere gängige Meinung.

Diese Meinungen sind in vielen Fällen sicherlich auch richtig. Wohnungslose Menschen oder Menschen mit Armutserfahrungen verfügen aber auch häufig über vielfältige Ressourcen, die aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation verschüttet sind und nur darauf warten, geweckt zu werden. Manchmal bedarf es nur einer geeigneten Initialzündung, einer Idee oder eines Unterstützungsangebotes, dass sie sich ihrer Möglichkeiten bewusst werden, sich zu beteiligen und aktiv an der Verbesserung ihrer Situation mitzuwirken.

Es gibt bereits zahlreiche Beispiele, wie sich wohnungslose Menschen engagieren. So nutzen z.B. Wohnungslose ihre speziellen Stadtkenntnisse, um eigenwillige Stadtführungen anzubieten – mit großem Erfolg. Andere wiederum haben ihre Begeisterung für Kultur entdeckt: ob als Schauspieler_innen im Obdachlosetheater, als Sänger_innen im Straßenchor, als vortragende Autor_innen im Vagabunden-Slam oder als auch Fotograf_innen mit einem ganz eigenem Fokus. Andere nutzen ihre Zeit sportlich z.B. als Libero im Homeless-Worldcup oder berichten als Lehrer_innen von ihren Erfahrungen an Grundschulen, Gymnasien oder in eigens gegründeten 'Obdachlosen-Unis'. Mehr noch: Wohnungslose machen Radio und TV, schreiben in Straßenzeitungen und -Blogs, bauen Häuser, legen Gärten an, kochen (halb-)öffentlich, bedrucken T-Shirts in der hauseigenen Siebdruckwerkstatt oder reparieren Fahrräder. Und einige versuchen sich als Händler_innen von Trödel und Büchern oder als Imbissverkäufer_innen am eigenen Imbissstand.

Viele dieser Projekte werden in der nachfolgenden Best-Practice-Sammlung dargestellt und machen deutlich, wie vielfältig Menschen in besonderen Lebenssituationen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen wissen. Wohnungslose, die durch ihr persönliches Engagement einen neuen Platz im Gemeinwesen finden, gewinnen ihre Souveränität zurück – und nicht nur ihre Konsumentensouveränität, wie Birgit Wiese¹ beschrieben hat, sondern eine Souveränität in allen Bereichen des Lebens.

Im zweiten Teil der Publikation werden bereits vorhandene Netzwerke vorgestellt, die lokal, überregional oder auch europaweit verankert sind. Bei allen Netzwerken steht im Vordergrund, nicht über die Schicksale von Wohnungslosen zu entscheiden, sondern mit ihnen. Im letzten Teil werden schließlich verschiedene, wegweisende Publikationen zum Thema 'Gesellschaftliche Teilhabe von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen' vorgestellt.

¹ Wiese, Birgit (2008): Konsumentensouveränität im Bereich sozialer Dienstleistungen: Ein Mittel der sozialen Integration? Eine qualitative Studie am Beispiel der Obdach- und Wohnungslosenhilfe, Berlin

2. Obdachlose zeigen ihre Stadt – Obdachlose als Stadtführer

2.1. Poverty Walks Copenhagen

Obdachlose und ehemals Obdachlose zeigen ihren Gästen als Fremdenführer die andere, weniger glamouröse Seite der Stadt. Die Guides erzählen von 'Kaffee-Latte-Menschen', der rumänischen Konkurrenz beim Flaschensammeln und den besten Schlafplätzen.² Entwickelt wurde das Projekt von der gemeinnützigen Organisation UNDEFOR³, die verschiedene Projekte für und mit Obdachlosen entwickelt hat und weiterhin entwickelt. Ein weiteres Beispiel für die Projekte von UNDEFOR sind bronzene Statuen von Obdachlosen, die als Wanderausstellung⁴ auf verschiedenen Plätzen in Europa ausgestellt werden.

2.2. Schicht-Wechsel Nürnberg

Straßenkreuzer⁵-Mitarbeiter zeigen Nürnberg aus der Perspektive von Armen und Obdachlosen. Die Idee entstand in Zusammenarbeit von Straßenkreuzer-Mitarbeitern und Geographie-Studenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Seit 2008 zeigen die Mitarbeiter_innen gewöhnliche Plätze und Häuser, die Geschichten erzählen. Bei einem etwa zweistündigen Spaziergang werden Anlaufstellen für sozial benachteiligte Mitbürger in Nürnberg besucht. Menschen, die dort arbeiten, stellen sich und ihre Einrichtungen vor, und die Stadtführer berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Es findet ein Einblick in den Alltag von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung statt.⁶



(Abbildung 1: Stadtführer Jürgen Heiß, Straßenkreuzer)

-
- 2 Vgl. Hauser, Bernd (2011): Im Leben sind noch Plätze frei, Artikel in der Zeitschrift 'enorm', Ausgabe November 2011 bis Januar 2012, Hamburg sowie Sønderlund, Susannah L. (fund projekt UNDEFOR)(2011): POVERTY Walks, Copenhagen
- 3 Vgl. www.udenfor.dk, zuletzt eingesehen am 01. März 2012
- 4 Vgl. A touring exhibition with a vision, nachzulesen unter <http://www.udenfor.dk/uk/Menu/The+exhibition+Ending+Homelessness>, zuletzt eingesehen am 01. März 2012; sowie Kapitel 9.4. Exkurs Kunstprojekte – Survival Group und Welcome Homeless
- 5 Der Nürnberger Verein 'Straßenkreuzer e. V' ist der Herausgeber der Sozialmagazins Straßenkreuzer
- 6 Vgl. www.strassenkreuzer.info/stadtfuehrungen.html, zuletzt eingesehen am 01. März 2012

2.3. SockMob – Touren durch London

Sock Mob Tours gelten laut Website des Veranstalters⁷ als Alternative zu konventionellen London-Führungen. Sie sollen nicht nur unterhalten, sondern auch zum Nachdenken anregen.

Die persönlichen Erfahrungen der Obdachlosen bilden einen kleinen Teil des Vortrags⁸. Die meiste Zeit erzählen sie, wie jeder Reiseführer, Wissenswertes zu den touristischen Sehenswürdigkeiten an der Strecke.



(Abbildung 2: Tourguide Liz; Bildquelle: Unseen Tours)

2.4. Bürger & Berber-Stadtführung Köln

In Kooperation mit einem Kölner Anbieter von Stadtführungen⁹ bietet der Verein OASE Benedikt Labre e.V.¹⁰ die Stadtführung „Der doppelte Stadtplan“ an. Ein sesshafter Stadterzähler und einen Ex-Berber führen gemeinsam durch die Stadt. Die Einnahmen dieser Führungen kommen zu 100% dem Kölner Straßenmagazin Draußenseiter zugute.¹¹

2.5. Hinz und Kunzt Stadtführungen – Hamburgs Nebenschauplätze

Der circa zweistündige Rundgang durch Hamburg führt vorbei an Orten, die in keinem Reiseführer erwähnt werden. „Es geht uns nicht darum, Sensationslust zu befriedigen“, so Peter Reinhardt, einer der beiden Stadtführer der Nebenschauplätze. „Wir wollen Verständnis für die Welt der Betroffenen wecken. Und zeigen, dass die Stadt für alle offen bleiben muss.“ Die Stadtführungen werden in Kooperation mit dem Hamburger Straßenmagazin Hinz & Kunzt organisiert.



(Abbildung 3: Stadtführer der Nebenschauplätze; Bildquelle: Hinz und Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebs GmbH)

⁷ Vgl. <http://sockmobevents.org.uk/>, zuletzt eingesehen am 01. März 2012

⁸ Der Umstand, dass die Sock Mob Tourguides nur einen (zu?) kleinen Teil des Vortrags über persönliche Erfahrungen sprechen, hat zu Kritik im betreffenden Spiegel-Online-Artikel geführt, vgl. Volkery, Carsten (2012): „London-Rundgang: Wie Obdachlose die Welt sehen, Spiegel-Online vom 25. Januar 2012, abrufbar unter <http://www.spiegel.de/reise/staedte/0,1518,811132,00.html>, zuletzt eingesehen am 01. März 2012

⁹ Stattreisen Köln (www.stadtreisen-koeln.de), zuletzt eingesehen am 01. März 2012

¹⁰ OASE Benedikt Labre e. V. ist der Herausgeber des Kölner Straßenmagazins Draußenseiter

¹¹ Vgl. www1.wdr.de/themen/kultur/obdachlosigkeit100.html, zuletzt eingesehen am 01. März 2012

2.6. Trott!war Stadtführungen Stuttgart

Trott!war-Verkäuferinnen und Verkäufer¹² haben die Tour selbst zusammengestellt. Sie führen an Plätze, an denen sie selbst einige Zeit verbrachten. Brennpunkte wie Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe sind Inhalt der zwei- bis dreistündigen Tour. Mit dieser Stadtführung erhalten sozial benachteiligte Menschen bei Trott!war eine weitere Möglichkeit, neben dem Heftverkauf, etwas zu verdienen und einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Als Stadtführer nehmen sie eine neue Rolle ein: Sie sind jetzt die Experten.



(Abbildung 4: Stadtführung „Im Focus“; Bildquelle: Trott!war e. V. / Dr. Frank Post)

2.7. Tagessatz – Soziale Stadtführungen in Göttingen

Die Idee, die in der Stadt angesiedelten vielfältigen Angebote als Sehenswürdigkeit in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu rücken, hatten das Team vom Straßenmagazin Tagessatz und die Mitarbeiter der Göttinger Bahnmissionsmission. Als Stadtführer vermitteln sie Wissenswertes über die Göttinger Innenstadt.

Stationen sind u. a. die Redaktion des Straßenmagazins Tagessatz, die Göttinger Tafel, das Projekt Blechtrommel der Jugendhilfe Göttingen, das Männerwohnheim der Heilsarmee, der Verein Kore, das Migrationszentrum für Stadt und Landkreis, die sozialpsychiatrische Beratungsstelle Shelter, das Drogenberatungszentrum für illegale Drogen des Diakonieverbandes, der Mittagstisch für Obdachlose und Arme der katholischen St.-Michael-Gemeinde, die Arbeiterwohlfahrt mit ihrer Schuldnerberatung, der Jobclub 50+, das Jobcenter Jugend, das städtische Jugendprojekt Kontur, die Ambulante Hilfe (ehemals Wohnungsnothilfe), die Straßensozialarbeit des Diakonieverbandes Göttingen, die therapeutische Jugendhilfeeinrichtung Wohnen und Betreuung des Sozialpädagogischen Schüler- und Lehrlingszentrums und die Bahnmissionsmission.¹³



(Abbildung 5: Soziale Stadtführung 'Tagessatz'; Bildquelle: Tagessatz e. V.)

¹² Der Verein Trott!war e. V. ist der Herausgeber der gleichnamigen Stuttgarter Straßenzeitung

¹³ Vgl. Eichner-Ramm, Britta (2009): Soziale Einrichtungen als Sehenswürdigkeit, Artikel im Göttinger Tageblatt, Göttingen, abrufbar unter www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Soziale-Einrichtungen-als-Sehenswuerdigkeit, zuletzt eingesehen am 01. März 2012

2.8. Sozialer Stadtrundgang Hannover

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer zeigen auf ihrem Rundgang die Ecken Hannovers, an denen sich das Leben der Wohnungslosen abspielt und beantworten die Fragen der Teilnehmer.

Die Stadtführung geht Fragen nach, wie

- Wo sind Schlafplätze obdachloser Menschen?
- Wo duschen sie und wo waschen sie ihre Wäsche?
- Wo gibt es ungestörte Treffpunkte?
- Wo bekommen sie was zu essen?
- Wo sind die Konfliktzonen?

2.9. BISS-Stadtführungen München

BISS-Verkäuferinnen und -Verkäufer zeigen die Anlaufstellen für Menschen in Not. Die Stadtviertel werden aus der Perspektive von Menschen mit Armutserfahrung präsentiert und mit eigener Erfahrung untermauert. In den besuchten Einrichtungen berichten die Betroffenen und Mitarbeiter selbst.

Die Touren sollen dazu beitragen, Berührungängste abzubauen und Armut zu entstigmatisieren. Den Verkäuferinnen und Verkäufern bieten sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzusetzen und sich neue Arbeitsbereiche zu erschließen. BISS schafft durch die Stadtführungen neue Anstellungen.

Es kann zwischen drei Führungen ausgewählt werden: 'BISS und Partner', 'Wenn alle Stricke reißen...', und 'Brot und Suppe, Bett und Hemd'.^{14 15}



(Abbildung 6: Logo (München mit-)BISS-Stadtführungen)

¹⁴ Was genau sich hinter den Tourenbezeichnungen verbirgt, kann unter <http://www.biss-magazin.de/projekt/stadtfuehrungen> eingesehen werden (zuletzt eingesehen am 06. März 2012)

¹⁵ Siehe auch: Markovic, Petra (2010): Stadtführung mit "Biss"- Herr Zimmermann und sein Weg aus der Armut, München, Artikel im Online-Portal der Süddeutschen Zeitung, aufrufbar unter www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen/muenchen-stadtfuehrung-mit-biss-herr-zimmermann-und-sein-weg-aus-der-armut-1.990186

3. Obdachlose machen Kultur - RELOADED

3.1. Obdachlose machen Theater: Kies, Trott, Ratten und die Nachbarschaft

3.1.1. Kein Kies zum Kurve kratzen

„Kein Kies zum Kurve kratzen_RELOADED“ ist der vollständige Name des (interaktiven Forum-)Theaterstücks. Das zentrale Anliegen dabei ist, Brücken zwischen den alltäglichen Realitäten von Menschen mit Armutserfahrungen und politischen Entscheidungsträger_innen zu schlagen. Initiiert wurde das Theaterstück von InterACT, der Werkstatt für Theater und Soziokultur in Graz, gemeinsam mit Menschen mit Armutserfahrungen. Im Zuge des EU-Jahrs zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung tourt es seit Sommer 2010 in Kooperation mit der

Armutskonferenz und vielen regionalen Kooperationspartner_innen durch Österreich. Es werden dabei Lösungsansätze für die Vermeidung und Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung unter Einbeziehung von unmittelbar Betroffenen und der breiten Bevölkerung entwickelt. Über einhundert Vorschläge und Forderungen wurden auf diese Weise entwickelt.¹⁶



(Abbildung 7: „Kein Kies zum Kurve kratzen“ wird beklatscht; Bildquelle: InterAct Werkstatt für Theater und Soziokultur)

¹⁶ Vgl. Wrentschur, Michael (InterACT - Werkstatt für Theater und Soziokultur) (2011): Kein Kies zum Kurve kratzen RELOADED. Ein partizipatives und legislatives Theaterprojekt. Endbericht 2010 mit Vorschlägen zur Armutsbekämpfung und -vermeidung, Graz, abrufbar unter www.interact-online.org/images/stories/pdfs/kkzkk-reloaded_bericht.pdf, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

3.1.2. Trott!war Theater

Trott!war ist eine Stuttgarter Straßenzeitung.¹⁷ Das Trott!war-Theater-Team wird von professionellen Regisseuren gecoacht. Die Hauptrollen spielen die Verkäufer. Es sollen neue Fähigkeiten entdeckt und geschult werden, aber auch anderen Rollen erlebt werden. Der Platz am Rand der Gesellschaft wird gegen den im Rampenlicht (wenn auch nur zeitweise) eingetauscht.¹⁸



(Abbildung 8: Trott!war-Theater-Team; Bildquelle: Trott!war e. V. / Dr. Frank Post)

3.1.3. Obdachlosetheater Die Ratten

Für das Theaterprojekt 'Pest' in Berlin wurden neben professionellen Schauspielern auch Obdachlose integriert. Eine Fortsetzung der Theaterarbeit mit Obdachlosen war zunächst nicht vorgesehen. Um nicht ins 'Nichts' zurück kehren zu müssen, schlossen sich die Obdachlosen, die nun schon Theatererfahrung sammeln konnten, zur Theatergruppe 'Die Ratten' zusammen. 2012 können 'Die Ratten' auf fünfzig Produktionen zurück blicken.¹⁹



(Abbildung 9: Theatergruppe „Die Ratten“; Bildquelle: RAW-tempel e.V.²⁰)

17 Siehe auch Kapitel „Trott!war Stadtführungen Stuttgart“

18 Vgl. www.Trott!war.de sowie die Trott!war-Xing-Gruppe unter www.xing.com/app/forum/seoparser/Trott!war, jeweils zuletzt eingesehen am 04. März 2012

19 Vgl. www.ratten07.d, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

20 Abrufbar unter www.die-friedrichshainer.de/friedrichshainer/blog/raw-tempel-ev/259, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

3.1.4. 'Nachbarschaft' - Theaterstück mit obdachlosen Menschen

Im Brückeladen der GeBeWo – soziale Dienste, Berlin, üben die Besucher das Theaterstück 'Nachbarn' ein. Der Brückeladen ist ein Treffpunkt für arbeitslose, suchtkranke, und (ehemals) wohnungslose oder von der Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen.²¹



(Abbildung 10: Screenshot vom Theatermitschnitt „Nachbarn“²²)

3.2. Hier spielt die Musik – Straßenchöre und andere Gewitter

3.2.1. Straßenchor Berlin

Der Straßenchor besteht, laut Website²³, aus Obdachlosen, Drogensüchtigen, Bedürftigen, Unterstützern und Menschen, die singen wollten. Die Mitglieder des Chors wurden in wenigen Wochen „fit für die Bühne“ gemacht.

3.2.2. Menschensinfonieorchester Köln

Das Kölner Menschensinfonieorchester besteht aus Musikern und Musikerinnen mit und ohne festen Wohnsitz. Die Idee kam von einem italienischen Berufsmusiker: Für "obdachlose" und "nicht obdachlose" Musiker_innen sollten die Rahmenbedingungen geschaffen werden, professionell zu musizieren. Zusammen mit einem Kölner Pfarrer wurde die Idee weiter entwickelt. Mittlerweile hat das Menschensinfonieorchester seine zweite CD herausgebracht.²⁴

21 Vgl. <http://www.gebewo.de/angebote-berlin/beschaeftigung/brueckeladen.html>, zuletzt eingesehen am 11. März 2012

22 Der Theatermitschnitt ist einsehbar auf www.youtube.com/watch?v=oANp-bbLR-A, zuletzt eingesehen am 11. März 2012

23 www.derstrassenchor.com, zuletzt eingesehen am 02. April 2012

24 Vgl. www.lutherkirche-koeln.de/Menschensinfonieorchester.aspx, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

3.2.3. Schweizer Straßenchor Surprise

Der Surprise Straßenchor ist offen für Menschen, die gerne singen möchten, sich aber aus finanziellen Gründen keine Chorteilnahme leisten können. Der Chor singt deutsche, spanische und afrikanische Lieder.²⁵



(Abbildung 11: Der Schweizer Surprise Straßenchor;
 Bildquelle: Ariane Rufino²⁶)

3.2.4. Stimmgewitter – Erster Wiener Obdachlosenchor

Die singenden Augustin²⁷-Verkäufer präsentieren Schlager, neu interpretiert und in A-Capella.



(Abbildung 12: Erster Wiener Obdachlosenchor 'Stimmgewitter'; Bildquelle: Tina Dermitzakis)

3.2.5. Different voices of Berlin

Different voices of Berlin ist ein Chorprojekt, das aus Menschen mit und ohne Wohnung besteht. Der Chor probt in der Gitschiner15, Zentrum für Gesundheit und Kultur in Berlin Kreuzberg.²⁸

3.2.6. Yankadi

Yankadi ist eine Trommelgruppe und Musikband in Frankfurt, die sich für eine Kultur von unten einsetzt. Ehemalige Obdachlose, Hartz 4-Empfänger und Rentner treffen sich zum gemeinsamen Musizieren und Trommeln. Geübt und gespielt wird u. a. Worldmusic, Percussions, Rock und Blues „mit Mitmachcharakter“. Weiterhin werden Themenkonzerte und Musik auf Rädern, sowie Musikfreizeiten und Kurse zum Erlernen von Instrumenten angeboten.²⁹

25 Vgl. Gasser, Michael (2011): Emsuda Loffredo Cular, Chorsängerin, 'super, super, super'; Artikel im Surprise Straßenmagazin, Basel, Ausgabe 250/11, Seite 10, einsehbar unter http://issuu.com/surprise/docs/surprise_250

26 Vgl. www.arianerufino.ch/Musik-Brasa.htm, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

27 „Augustin“ ist der Name der Wiener Obdachlosen-Zeitung

28 Vgl. <http://www.gitschiner15.de/pages/different-voices-of-berlin.php> und www.differentvoices-berlin.de, jeweils zuletzt eingesehen am 11. März 2012

29 aus: Soziale Welt – Unabhängige Frankfurter Straßenzeitung, abrufbar unter <http://www.soziale-welt-ffm.de/yankadi/yankadi.html>, zuletzt eingesehen am 04. März 2012

3.3. Zwischen Lyrik und Prosa: Vagabunden Slams und lebende Bücher

3.3.1. Vagabunden Slam in Österreich

Zehn Schreiber_innen für verschiedene Straßenzeitungen in Deutschland und Österreich tragen jeweils fünf Minuten ihre Texte vor. Die Themen umfassen die eigene Betroffenheit, Drogen, Gefängnis und Tod. Oftmals werden diese schweren Themen jedoch witzig interpretiert. Im Anschluss an der Veranstaltung wurde ein Gewinner ausgewählt und ausgezeichnet.³⁰

3.3.2. Straßenlyrik beim OASE-Sommerfest

Im Rahmen des OASE³¹-Sommerfests lesen Redakteure des Kölner Straßenmagazins Draußenseiter, unterstützt von Kölner Prominenz, lyrische Texte.³²

3.3.3. Living Books in Wien

Menschen erzählen aus ihrem Leben. Sie sind sogenannte 'Living Books'. Menschen können für halbstündige Gespräche (und länger) gebucht werden. Verschiedene Lebenswelten werden so aus erster Hand zugänglich gemacht. So erleben (auch) Randgruppen wertschätzende Kontakte mit ihrer Umwelt, der offene Austausch zwischen Bevölkerungsgruppen wird gefördert und Vorurteile abgebaut.³³



(Abbildung 13: Living Books erzählen; Bildquelle: Verein living books, www.livingbooks.at)

3.3.4. Schreibwerkstätten

In verschiedenen Straßenzeitungs-Redaktionen werden Schreibwerkstätten für die Verkäuferinnen und Verkäufer der Straßenzeitung angeboten. Beispielhaft sei hier die Münchener BISS-Schreibwerkstatt genannt. Auf der Website³⁴ des BISS (Bürger in Sozialen Schwierigkeiten) werden regelmäßig Texte und (Blog-)Artikel der Teilnehmer_innen veröffentlicht. In diesen Schreibwerkstätten werden die Erlebnisse der Verkäuferinnen und Verkäufer geschildert und verarbeitet.

30 Vgl. Oberösterreichische Nachrichten (2012): Betroffene geben Einblick, Linz, Artikel abrufbar unter www.nachrichten.at/freizeit/art7,800643, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

31 Die OASE Benedikt Labre e.V. ist ein freier Träger der Wohnungslosenhilfe in Köln.

32 Hörbeispiele sind abrufbar unter <http://ueberalltv.podspot.de/post/von-berber-bis-brecht-lesung-in-der-kolner-obdachlosen-einrichtung-oase/>, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

33 Siehe www.vielfaltstadeinfalt.wordpress.com/category/aktuell/2010-2011-alle-projekte/2010-2011-miteinander-reden-statt-ubereinander/, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

34 www.biss-magazin.de/magazin/schreibwerkstatt, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

3.4. Bitte lächeln – Obdachlose als Fotografen und andere Fotoprojekte

3.4.1. Einwegleben

Menschen in Kassel und Göttingen, die auf der Straße leben, fotografieren ihr Leben mit Einwegkameras. Aus dem Projekt ist das Bildband "Einwegleben" entstanden, in dem das Leben aus der Sicht von Obdachlosen (und Menschen, die einen Großteil ihres Lebens auf der Straße verbringen), dokumentiert.

Die Teilnehmer wurden mit einer Aufwandsentschädigung von fünf Euro an dem Projekt beteiligt.

Neben einem Porträtfoto ist jeweils ein kurzer Lebenslauf beigefügt. Die Publikation vermittelt somit einen Einblick in das facettenreiche Leben auf der Straße. Das Leben auf der Straße soll somit ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden.³⁵



(Abbildung 14: Mensch auf der Straße; Bildquelle: André Illing, www.einwegleben.de)

3.4.2. Off Road Kids

Straßenkinder in Deutschland haben auf Einladung der Off Road Kids Stiftung und der Vodafone Stiftung Deutschland 1998 mit Einwegkameras ihr Straßendasein dokumentiert. Betreut wurde die Aktion von den

Streetworkern der Off Road Kids Stiftung. 40 prämierte Fotos aus mehr als 2000 Bildern sind bis heute (2012) in der Wanderausstellung „Kennen wir uns?

Straßenkinder fotografieren ihre Welt“ zu sehen.³⁶



(Abbildung 15: 'Auf der Kippe' aus der Bilderreihe Off-Road-Kids; Bildquelle: Off Road Kid René)

³⁵ Vgl. www.einwegleben.de, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

³⁶ Vgl. www.offroadkids.de/Die-Ausstellung.42.0.html

3.4.3. Homeless... Obdachlosigkeit „Spiegel der Gesellschaft“

Der (ehemals obdachlose) Dietmar Mathies fotografiert Bilder aus seinem Leben und stellt sie auf dem Blog „Homeless... Obdachlosigkeit ‚Spiegel der Gesellschaft‘“ online.³⁷

Exkurs: Bewerbungsfotos

Das Projekt 'Fotografie zur Reintegration' im Rahmen der Aktion: „Wir bewegen was!“ wurde von der Daimler AG gesponsert. Es dient der Unterstützung und Hilfe von Menschen mit sozialen Schwierigkeiten und bietet Unterstützung und seelische Aufbauhilfe. Verkäuferinnen und Verkäufer der Straßenzeitung Trott!war werden fotografisch dokumentiert und porträtiert und ihre Schicksal dokumentiert. Hieraus sollen Bewerbungsunterlagen entstehen. Weiterhin sollen diese Fotos als Fotoreihen in der Straßenzeitung Trott!war sowie im Internetauftritt von Trott!war e.V. veröffentlicht werden. Die Hoffnung geht dahin, dass die Leserinnen und Leser der Stuttgarter Straßenzeitung Trott!War auf die Verkäuferinnen und Verkäufer aufmerksam werden und (bestenfalls) in ihren Betrieben einstellen.

Dem Projekt liegt eher ein helfender, karitativer Ansatz zu Grunde, mit dem Ziel, die Verkäuferinnen und Verkäufer auf dem ersten Arbeitsmarkt und in 'echten' Jobs unterzubringen. Das Projekt 'Fotografie zur Integration' soll deshalb im Rahmen dieser Recherche nicht als Beispielprojekt 'Gesellschaftlicher Teilhabe von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen durch Inklusion' aufgenommen werden. Das Beispiel dient lediglich als Exkurs dahingehend, wie Fotoprojekte mit Wohnungslosen (und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen) ebenfalls umgesetzt werden (können).³⁸

4. Obdachlose machen Sport: Homeless Worldcup

Die Fußballweltmeisterschaft der Obdachlosen (engl.: Homeless-World-Cup) ist ein vom International Network of Street Newspapers (INSP) ausgerichtetes internationales Straßenfußball-Turnier, das seit 2003 jährlich ausgetragen wird. Teilnahmeberechtigt ist man einmal im Leben. Spieler müssen mindestens 16 Jahre alt sein.



Abbildung 16: Fans beim Homeless World Cup in Rio2010; Bildquelle: Eduardo de Oliveira, Rio 2010 (Homeless World Cup)

³⁷ siehe www.dietmar-mathies.blogspot.com, zuletzt eingesehen am 13. März 2012

³⁸ Vgl. www.f2komma8.com/2298810/-Wir-bewegen-was, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

Zudem muss mindestens eine weitere Voraussetzung erfüllt sein: zumindest vorübergehende (der nationalen Rechtsgrundlage entsprechende) Obdachlosigkeit im Jahr vor der Weltmeisterschaft (zwei Jahre bei Spielern in Alkohol- oder Drogenrehabilitationsprogrammen) UND/ODER der Lebensunterhalt wird als Straßenzeitungsverkäufer bestritten UND/ODER Asylbewerber_innen ohne Bleiberecht (höchstens zwei pro Teilnehmernation).³⁹

Die Idee des Homeless World Cup ist: Durch den Sport sollen obdachlose Menschen wieder genügend Energien entwickeln, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

5. Obdachlose machen Schule

5.1. Asphalt geht in die Schule

Jugendliche sollen für den Lebenslauf von sozial benachteiligten Menschen sensibilisiert werden, Vorurteile gegenüber Wohnungslosen abgebaut und über Suchtgefahren informiert werden. Ein/e Asphalt-Verkäuferin oder -Verkäufer berichtet über das eigene Leben und über die Gründe, die an den Rand der Gesellschaft geführt haben. Sie erzählen von Wünschen, möglichen Auswegen und von ihrer Arbeit als Asphalt-Verkäufer_innen.

5.2. Max Bryan

Max Bryan ist ein (ehemals⁴⁰) Obdachloser aus Hamburg. Er initiierte eine Fahrradtour durch Deutschland mit dem Ziel, unterwegs eine Wohnung angeboten zu bekommen. Die Reise wurde medial begleitet (Tagebuch im Internet⁴¹ sowie professionell gestaltete Pressemitteilungen⁴²).

Unterwegs wurde er gefragt, ob er etwas zum Thema Armut in einem Gymnasium vortragen könne. Dieser

Anfrage kam er im Februar 2012 nach.⁴³

(Abbildung 17: Max Bryan im Klassenzimmer;

Bildquelle: Facebook-Seite von Max Bryan⁴⁴)



39 vgl. www.homelessworldcup.org, zuletzt eingesehen am 11. März 2012, sowie Young, Mel (2005): Aus dem Abseits - Die Geschichte der Fußball-WM der Obdachlosen, München

40 Am 31. März 2012 weist Max Bryan über seine Facebook-Seite darauf hin, dass er eine Wohnung gefunden hat und nun nicht mehr obdachlos ist. Vgl. <http://www.facebook.com/notes/max-bryan/habe-wohnung/392787887405799>, zuletzt eingesehen am 02. April 2012

41 www.maxbryan.com zuletzt eingesehen am 11. März 2012

42 Vgl. u. a. www.pressemitteilung.ws/node/355889, zuletzt eingesehen am 11. März 2012

43 Vgl. www.weidigschule.de/buzneu/2012/obdach12.htm, zuletzt eingesehen am 11. März 2012

44 Foto unter <http://www.facebook.com/pages/Max-Bryan/161102710574227>, zuletzt eingesehen am 11. März 2012

5.3. „Obdachlosen-Unis“

Bei Recherche-Arbeiten von Mai bis November 2011 konnten verschiedene Bildungseinrichtungen für Obdach- bzw. Wohnungslose identifiziert werden.⁴⁵

Die Eröffnung der Obdachlosen-Uni Berlin fand im Anschluss der Recherche Anfang 2012 statt.⁴⁶

(Abbildung 18: Bertram Lattner, wohnungsloser Dozent in der Obdachlosen-Uni Berlin, Bildquelle: Jan Söfjer)



6. Obdachlose machen publik

6.1. Obdachlose machen Radio

6.1.1. Radio Augustin

Das 'Sprachrohr und Lobby für marginalisierte Menschen'⁴⁷ versteht sich als Informationsquelle für gesellschaftspolitisch Interessierte. Gesendet wird Radio Augustin auf Orange⁴⁸, dem Freien Radio in Wien.

Präsentiert wird Prosa und Lyrik obdachloser und ehemals obdachloser Autor_innen sowie 'ein Hero/eine Heroine der Stunde'⁴⁹ aus dem Umfeld des AUGUSTIN als Portrait. Der Schwerpunkt liegt auf sozialpolitische Themen, gewürzt mit Skurrilem und Unterhaltsamem. Die Stunde am Montag wird in Form einer Magazin-Sendung bestritten und orientiert sich inhaltlich an der Straßenzeitung AUGUSTIN⁵⁰. Die Stunde am Freitag wird als Spezial-Musiksendung gestaltet oder findet in Form eines Live-Gesprächs mit sozialpolitischen und kulturellen Themen statt.⁵¹



(Abbildung 19: Logo von Radio Augustin; Bildquelle: Radio Augustin)

45 Vgl. Eimertenbrink, Maik (2011): Obdachlosen-Uni in Berlin – Ein Bildungs- und Partizipationsprojekt für Obdachlose in Berlin. Vorstudie und Befragung im Zeitraum Mai bis November 2011, Berlin; <http://www.nachhaltigkeitsguerilla.de/wp-content/uploads/2012/01/maik-eimertenbrink-broschuere-obdachlosenuni-2011.pdf>

46 Vgl. Scherfig, Leon (2012): Auf dem Lehrplan steht das Leben, Berlin, Zeitungsartikel in der Berliner Morgenpost vom 11.02.2012, einsehbar unter www.gewo.de/images/stories/pdf/ObdachlosenUniMoPo2012.pdf, zuletzt eingesehen am 11.03.2012

47 aus: www.augustin.or.at/article3.htm, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

48 ORANGE 94.0 ist Wiens erstes und einziges Freies Radio. Orange94.0 sendet auf der Frequenz UKW 94.0 Mhz und live im Internet unter www.o94.at/live/

49 aus: www.augustin.or.at/article3.htm, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

50 Der Verein Sand & Zeit gibt die Wiener Straßenzeitung AUGUSTIN, die erste österreichische Boulevardzeitung, heraus.

51 Die Sendungen können live im Radio auf der Frequenz UKW 94.0 Mhz und live im Internet unter www.o94.at/live gehört werden bzw. in Form von Podcasts unter <http://cba.fro.at/series/721>.

6.1.2. Straßenfeger Radio

Das Radioprogramm⁵² der Berliner Straßenzeitung Straßenfeger ist ein Magazin mit sozialem Entertainment-Charakter und interessiert an allem, was in irgendeiner Form randständig, abwegig und unbedacht ist. Dabei werden die sozialen Unterschiede in der Gesellschaft bewusst wahrgenommen. Dem Blick von unten soll eine Perspektive verliehen und eine Stimme gegeben werden.

In der Kolumne „Jan – lifehaftig“ beschreibt und kommentiert Jan Markowsky wöchentlich aktuelle Vorgänge im gesellschaftlichen Leben Berlins. Für die Rubrik 'zeitgleich' erinnert Julian an historische Geschehnisse des jeweiligen Kalendertages zur Ausstrahlung der Sendung.⁵³

6.1.3. Apropos Radio

Die Verkäuferinnen und Verkäufer der Salzburger Straßenzeitung interviewen sich gegenseitig für das Apropos Radio. Themen sind u. a. Verkaufsaltag, aber auch einige Einblicke in das Privatleben werden gewährt. Weiterhin werden Gäste aus dem Salzburger Kultur- und Sozialleben eingeladen und interviewt.⁵⁴



Abbildung 20: Apropos-Sendungsteam;
 Bildquelle: www.radiofabrik.at

Exkurs: Oversight Radio

Studierende des Studiengangs „Soziale Arbeit“ in Osnabrück machen Radio zu „problematische Lebenslage von Wohnungslosen“⁵⁵. Die Studentinnen und Studenten lernen so einerseits einen Arbeitsbereich der Sozialen Arbeit, die Wohnungslosenhilfe, kennen, zum anderen erlernen sie den Aufbau eines Beitrags, Sprechtechnik, journalistische Darstellung und den Umgang mit Studiotechnik kennen.⁵⁶

52 Hörbar ist straßenfeger radio an jedem Mittwoch in der Zeit von 17 - 18 Uhr auf '88vier - kreatives Radio für Berlin' auf den UKW-Frequenzen 88,4 MHz (für Berlin) und 90,7 MHz (für Potsdam und Teile Brandenburgs), eingespeist von Kabel Deutschland unter 92,6 MHz, im Livestream unter www.88vier.net/88vier-hoeren und bei ALEX Offener Kanal Berlin unter www.alex-berlin.de/lesen/sendung/52. Einen Podcast gibt es laut Website (www.strassenfeger-archiv.org/article/2896.0011.html, zuletzt eingesehen am 12. März 2012), nicht.

53 Vgl. www.strassenfeger.org/strassenfeger/strassenfeger-radio-tv.html, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

54 Vgl. <http://www.apropos.or.at/index.php?id=742>, zuletzt eingesehen am 12. März 2012. Die Sendungen sind zu hören im Radio unter der Frequenz 107,5 und 97,3 Mhz sowie als Podcasts abrufbar unter <http://cba.fro.at/series/1222>, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

55 vgl. www.abseits-os.de/Studierende-on-Air.12.0.html, zuletzt eingesehen am 12. März 2012. Zu hören gibt es Radio Out-Sight jeden Freitag von 14.05 Uhr bis 15.00 Uhr auf der Frequenz 104,8.

56 vgl. Neue Osnabrücker Zeitung (2010): Das Leben der anderen, Osnabrück, abrufbar unter www.noz.de/lokales/38027413/das-leben-der-anderen, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

Exkurs: Radioimitator

Bekannt geworden ist Ted Williams als 'Homeless Dude with the golden Radio Voice'. Ein YouTube-Video, in dem der obdachlose Ted Williams ein 'wandelndes Autoradio' imitiert und in die heruntergelassenen Autoscheiben an Ampeln Live-Radio nachahmt, ist um die Welt gegangen⁵⁷. Mittlerweile hat er eine eigene Website, Jobangebote und angeblich sogar ein eigenes Haus.⁵⁸

6.2. Obdachlose machen Fernsehen: Augustin TV in Österreich

Seit Dezember 2005 sendet Augustin TV (Sender der „ersten österreichischen Boulevardzeitung Augustin“) auf dem Community TV Sender OKTO. Gezeigt werden Reportagen und Portraits sowie Beiträge zu den Themen Arbeitslosigkeit, Armut, Ausgrenzung, Integration und Empowerment.⁵⁹



(Abbildung 21: Screenshot vom Augustin-TV-Beitrag am 08.03.2012 auf www.okto.tv/augustin)

6.3. Obdachlosen-Blogs

Obdach- und wohnungslose Menschen betreiben eigene Blogs, auch, da dies eine (relativ) einfache, unkomplizierte und vor allem kostengünstige Art ist, die Probleme und Erfahrungen mit dem Thema Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit publik zu machen. Nachfolgend sollen einige dieser Blogs vorgestellt werden:

6.3.1. Augustin Blog

Die Autorinnen und Autoren vom Straßenmagazin Augustin 'machen' nicht nur Zeitung, Radio und TV – sie betreiben auch einen hauseigenen Blog. Wie auch in den anderen Medienformen, behandeln sie hier Themen wie Arbeitslosigkeit, Architektur, Armut, Asyl, öffentlicher Raum, Bildende Kunst, Bildung, Roma, Sozialarbeit, Sozialpolitik, Sozialwirtschaft, Sport, Street Art, Sucht, Theater, Umwelt, Wirtschaftskrise und Wohnen, um nur einige der vielen Stichworte zu nennen, die auf dem Blog als Themengebiete angegeben sind.⁶⁰

57 www.youtube.com/watch?v=1cl_fMxQCTw, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

58 vgl. www.misterhonk.de/blog/14954/homeless-dude-with-the-golden-radio-voice-has-a-new-haircut-and-full-time-job-offerings, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

59 Vgl. www.augustin.or.at/article4.htm, zuletzt eingesehen am 12. März 2012. Die Beiträge sind einsehbar unter <http://www.youtube.com/augustinTV> sowie unter <http://www.okto.tv/augustin>, zuletzt eingesehen am 12. März 2012

60 www.augustin.or.at/list14.htm, zuletzt eingesehen am 13. März 2012



(Abbildung 22: Screenshot vom Augustin-Blog vom 13. März 2012)

6.3.2. Berber Info

Am 3. Dezember 2007 wurde die Seite www.berber-info.de ins Internet gestellt. Sie basiert auf der Idee des Wohnungslosen Jürgen Schneider, umfassende Informationen über Hilfsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen für jeden zugänglich zu machen. Die Website informiert u.a. über Notübernachtungen, Zahlstellen, Beratungsstellen, Verpflegung, Gesundheitsbetreuung, Kleidung, Wohnheime, Straffälligenhilfe und Sozialgesetzbücher.⁶¹



(Abbildung 23: Jürgen Schneider, Rüdiger Fäth und Dietmar Hamann bei der Arbeit, Bildquelle: Berber-Info)

6.3.3. Schreibwerkstatt BISS (Bürger in Sozialen Schwierigkeiten)

Die Straßenzeitschrift BISS wird professionell von Journalisten gemacht und hat vor allem soziale Themen zum Inhalt. Texte von BISS-Verkäufern werden im Rahmen der Schreibwerkstatt auf vier Seiten in jedem Heft, sowie als Blogbeiträge auf www.biss-magazin.de/magazin/schreibwerkstatt veröffentlicht: Berichte vom Alltag am unteren Rand der Gesellschaft, erlebte und fiktive Geschichten, Gedanken. Die Schreibwerkstatt findet einmal wöchentlich unter Anleitung einer Journalistin statt.⁶²

61 vgl. www.berber-info.de/de/ueber-uns, zuletzt eingesehen am 13. März 2012

62 vgl. www.biss-magazin.de/magazin/schreibwerkstatt, zuletzt eingesehen am 13. März 2012



(Abbildung 24: Screenshot von der 'Schreibwerkstatt Bürger in Sozialen Schwierigkeiten' vom 13. März 2012)

6.3.4. Hörst Du mich?

„Hörst Du mich?“ ist ein Blog, in dem alle jungen Menschen, die in Not sind, frei über ihre Sorgen, Ängste, Probleme und Gefühle schreiben können. Ins Leben gerufen wurde der Blog von der KuB (Kontakt- und Beratungsstelle), Hilfen für junge Menschen in Not vom Berliner Jugendclub - Stätte der Begegnung e.V.⁶³

6.3.5. Mitten am Rand

„Mitten am Rand“ ist ein von der Caritas betriebener Blog, in dem beschrieben wird, wie Sucht, Armut oder Haft das Leben bestimmt. Autorinnen und Autoren sind hier Betroffene und ihre Helferinnen und Helfer, d. h. hier schreibt der (Ex-)Junkie genauso wie eine Straßenzeitungsverkäuferin, Betreuerin eines Häftlings und eine Ärztin für Obdachlose.⁶⁴

6.3.6. Ohne Wohnung was nun?

Helmut Richard Brox sammelt deutschlandweite Adressen der Obdachlosenhilfe und bereitet sie nutzergerecht auf. So listet er allein für Ostdeutschland 119 Soforthilfen namentlich und mit Adresse versehen auf. Weiterhin listet er auf, in welchen Häusern Betten speziell für Frauen und/oder Männer vorhanden sind, wo Paare übernachten dürfen, wo selbst versorgt wird bzw. wo es Vollverpflegung gibt und wo Einzelzimmer, wo Doppelzimmer und wo Mehrbettzimmer angeboten werden. Der Betreiber der Website ist seit 1986 mit Unterbrechungen Obdachlos und ohne festen Wohnsitz.⁶⁵

63 vgl. www.hoerstdumich.wordpress.com, zuletzt eingesehen am 13. März 2012

64 Vgl. <http://blog.soziale-manieren.de>, zuletzt eingesehen am 13. März 2012

65 Vgl. www.ohnewohnung-wasnun.de, zuletzt eingesehen am 14. März 2012

6.3.7. Sozin

Sozin informiert über Themen aus den Bereichen Veranstaltung und soziale Informationen. Die Seite wird vom Armutsnetzwerk betrieben und gepflegt.⁶⁶



(Abbildung 25: Screenshot vom Blog sozin.de vom 16. März 2012)

6.3.8. Straßenseiten Berlin

Die „Straßenseiten“ ist ein ehrenamtlich betriebener Themenblog, auf dem Adressen, Informationen und Tipps für obdachlose Menschen veröffentlicht werden. Der Blog soll Aufmerksamkeit schaffen und motivieren, sich für die Themen der Obdachlosen zu interessieren. Die Betreiberin des Blogs geht zu Veranstaltungen, die sich inhaltlich mit den Themen rund um das Leben auf der Straße auseinandersetzen und schreibt auf ihrem Blog über neue Projekte. Die Artikel beziehen sich auf den Berliner Raum.⁶⁷

6.3.9. Lazy Beggars (Faule Bettler)

Zwei Bettler in Madrid, die sich selbst die „Lazy Beggars“ („Faule Bettler“) nennen, betreiben den gleichnamigen Blog⁶⁸ sowie eine Facebook-Seite⁶⁹, in der sie Einblicke in ihr Leben gewähren. Auf der Website hat man die Gelegenheit über Paypal online zu spenden.⁷⁰

(Abbildung 26: Die Papp-Schilder vor den beiden bettelnden Blogger; Bildquelle: Facebook-Seite der „Lazy Beggars“⁷¹)



⁶⁶ siehe auch www.armutsnetzwerk.de, zuletzt eingesehen am 16. März 2012

⁶⁷ siehe www.strassenseiten.blogspot.com/p/about.html, zuletzt eingesehen am 16. März 2012

⁶⁸ www.lazybeggars.net23.net, zuletzt eingesehen am 16. März 2012

⁶⁹ vgl. www.facebook.com/pages/The-Lazy-Beggars/128744753859973, zuletzt eingesehen am 16. März 2012

⁷⁰ Vgl. Süddeutsche.de (2011): Cyber-Bettler – Besuchen Sie unsere Website, München, Online-Artikel vom 10.01.2011, einsehbar unter www.sueddeutsche.de/digital/cyber-bettler-besuchen-sie-unsere-website-1.1044370, zuletzt eingesehen am 16. März 2012

⁷¹ ebd.

Exkurs: Armutszeugnisse

Neben den Blogs, die von Menschen betrieben werden, die von Wohnungslosigkeit und Armut betroffen sind bzw. waren, gibt es Blogs, die 'von außen' über dieses Phänomen berichten, wie z. B. der Blog Armutszeugnisse.



(Abbildung 27: Screenshot von der Website Armutszeugnisse vom 13. März 2012)

Die Website 'armutszeugnisse.de' ist ursprünglich das Ergebnis einer Werkstatt der Alice-Salomon-Hochschule für Sozialarbeit (ASH) in Berlin. 2003/2004 haben sich Studienanfänger_innen mit dem Thema Armut beschäftigt.

Theoretische Grundlage des Seminars war die Definition von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialer Benachteiligung. Diese Betrachtungsweise geht über das Verständnis von Armut als Einkommensarmut hinaus und bezieht immaterielle Notlagen wie bspw. Krankheit, Arbeitslosigkeit und unzumutbare Wohnverhältnisse mit ein. Aus teilnehmenden Beobachtungen, Interviews und Gesprächen mit Expert_innen und Betroffenen sowie Projektbesuchen entstanden die ersten Armutszeugnisse, die in Form von Blogbeiträgen auf www.armutszeugnisse.de⁷² festgehalten werden.

6.4. Obdachlosen-Zeitungen

Viele Städte haben mittlerweile eine Obdachlosen-Zeitung. Einige hiervon werden von professionellen Redakteuren gemacht, andere von Laien-Redakteuren, die selbst auf der Straße leben. Es gibt auch etliche Mischformen, so dass z. B. Laien-Redakteure von einem hauptberuflichen Chefredakteur angeleitet werden.

Viele Obdachlosen-Zeitungen bzw. Straßenzeitungen sind miteinander vernetzt und organisiert, wie z. B. im International Network of Street Papers⁷³.

⁷² www.armutszeugnisse.de, zuletzt eingesehen am 13. März 2012

⁷³ Vgl. www.street-papers.org/, zuletzt eingesehen am 06. März 2012

7. Obdachlose packen an

7.1. Häuslebau: Selbsthilfewohnhaus und andere Wohnprojekte

7.1.1. Wohnprojekt Orleansstraße 65a

Die INBUS GmbH (Innovation in Bildung und Sozialarbeit)⁷⁴ bildet(e) jugendliche Wohnungslose in handwerklichen Bereichen aus. Die Münchener Wohnforum gGmbH bezog die wohnungslosen Jugendlichen der INBUS GmbH mit bei der Baubetreuung des Wohnprojekts Orleansstraße 65a in München-Haidhausen mit ein. Ziel des Projektes war es, gemeinsam Wohnfläche (u. a.) für Wohnungslose zu schaffen. Das Bauvorhaben zeichnet(e) sich durch interdisziplinäre Baubetreuungsteams aus (bautechnische Aufgaben; soziale Aufgaben, wie z. B. das Erstellen des baulichen Selbsthilfekzeptes und das Erarbeiten eines sozialverträglichen Belegungskzeptes; finanztechnische Aufgaben).⁷⁵

7.1.2. Initiative Bauen Wohnen Arbeiten e. V. Köln

Die Initiative Bauen Wohnen Arbeiten e. V. wurde 1998 gegründet. Gründungsmitglieder sind Vereine und Privatpersonen, die in der Wohnungshilfe tätig waren und sind. Sie entstand aus der Idee, die Ausgrenzung wohnungsloser Menschen durch dauerhafte Beschäftigung und Wohnraumschaffung zu überwinden. Das gemeinsam entwickelte Konzept der Initiative basiert auf einem ganzheitlichen Selbsthilfeansatz, mit den Zielen Soziale Integration wohnungsloser Menschen, Schaffung von preiswerten und umweltbewussten Wohnraum, Ermöglichung von Beschäftigungsverhältnissen, Beratung und Unterstützung im Rahmen der Wohn- und Lebenshilfe

Die Verbindung von Wohnen und Arbeiten an einem Ort schafft eine Langzeitperspektive mit allen am Projekt beteiligten Personen. Das Ziel der Initiative ist die Integration wohnungsloser Menschen durch bauen, wohnen und arbeiten, in Form eines Bauprojekts. Durch die Finanzierung aus Mitteln des Bauministeriums für zukunftsweisende Bauvorhaben NRW, einem Bankdarlehen und einer Bürgschaft für dieses Darlehen der Wohnungsbauförderungsgesellschaft konnte das Gelände in den Besitz der Initiative Bauen Wohnen Arbeiten e.V. übergehen. Es entstanden 46 Wohneinheiten. Das zur Realisierung des Bauvorhabens vom Verein zu erbringende Eigenkapital wurde in Form einer Eigenleistung seitens der hier arbeitenden ehemals Wohnungslosen im vereinseigenen Betrieb erbracht.

Während der Bauphase wohnten ca. 25 Personen in Bau- und Wohnwagen auf dem Gelände. Nach Fertigstellung der Wohnungen leben ca. 40 ehemals Wohnungslose in Wohnungen, Gartenhäuschen und Bauwagen, aber auch Familien, Senioren, behinderte Menschen, Studenten und Alleinerziehende (insgesamt ca. 120 Menschen, darunter ca. 40 Kinder und Jugendliche).⁷⁶

⁷⁴ Die Inbus GmbH hat sich 1999 in die Anderwerk GmbH unbenannt (vgl. www.anderwerk.de/historie.php?navanchor=2110003)

⁷⁵ Vgl. Stumpf, Hildegard (2001): Partizipation als pädagogisches Konzept und Strategie innovativer Armutsbekämpfung. Aufgezeigt am Beispiel eines EU-Modellprojektes zur Wohnraumgewinnung für einkommensschwache Personen und Gruppen. Dissertation an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Heidelberg

⁷⁶ Vgl. Projektbeschreibung unter www.bauenwohnenarbeiten.de, zuletzt eingesehen am 27.03.2012

7.1.3. Selbsthilfewohnhaus

Von 1999 bis 2003 setzte mob e.V. im Rahmen des Landesprogramms Wohnungspolitische Selbsthilfe ein Wohnhaus unter Mitarbeit von ehemals Wohnungslosen instand. Die Bauarbeiten fanden unter fachlicher Anleitung und in Eigeninitiative statt. Es entstanden 18 Wohneinheiten und 2 Gewerbeeinheiten. Das Haus wird selbst verwaltet. Frei werdende Wohnungen werden bevorzugt an Wohnungslose (sowie Menschen mit Armutserfahrungen) vermietet.⁷⁷

7.2. Umzugshilfe

Bodo⁷⁸ bietet Umzugshilfen, Wohnungsaufösungen und Entsorgungen an. Das Projekt versteht sich als Beschäftigungsinitiative, die Langzeitarbeitslosen und ehemaligen Verkäufern des Straßenmagazins (aus Bochum, Dortmund und Umgebung) einen Neueinstieg ins Berufsleben ermöglicht.⁷⁹



(Abbildung 28: Umzugsteam Bodo im Einsatz; Bildquelle: Bodo e. V.)

7.3. Obdachlose legen Garten an

Die Bewohner eines Obdachlosenheims an der Ostsee machen 600 Quadratmeter Grünland nutzbar. Das Projekt fand viele Unterstützer: Die Abteilung Liegenschaften der Stadt Stralsund stellte den Bewohnern des Obdachlosenheims das Pachtland zur Verfügung und bietet Unterstützung, z. B. mit einem Schredder, um das Kleinholz zu verarbeiten. Die Stadtwerke stellen Materialkosten für Pinsel und Farben zur Verfügung. Pflanzen und Arbeitsmaterialien, wie Schubkarre und Spaten kommen von (privaten) Spenden.⁸⁰

⁷⁷ Vgl. www.strassenfeger.org/Selbsthilfewohnhaus.html, zuletzt eingesehen am 27.03.2012

⁷⁸ Bodo e. V. ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft, dessen Ziel die Unterstützung und soziale Reintegration von Menschen in schwierigen Lebenslagen ist; vgl. www.bodoev.de, zuletzt eingesehen am 27.03.2012

⁷⁹ Bodo Umzüge sei hier exemplarisch genannt. Ähnliche Projekte gibt es u. a. auch in Berlin (Motz-Umzüge) und anderen Städten.

⁸⁰ Vgl. Engelbrecht, Ines (2010): Obdachlose legen Garten an, Rostock, Artikel in der Ostseezeitung vom 18.06.2010, abrufbar unter www.ostsee-zeitung.de/stralsund/index_artikel_komplett.phtml?SID=88f13dd83f64e23f1b0e16ff5ff35a47¶m=news&id=2803815, zuletzt eingesehen am 27.03.2012

7.4. Obdachlose kochen für Obdachlose

Der Verein „Unter Druck - Kultur von der Straße e. V.“ in Berlin bietet Kochkurse an: Obdachlose und Mitarbeiter lernen kochen im Projekt „Obdachlose kochen für Obdachlose“⁸¹

7.5. Siebdruckwerkstatt Czentrifuga

Czentrifuga ist ein Zweckbetrieb, der im Kern eine Siebdruckwerkstatt darstellt und ein Projekt des Vereins „Unter Druck – Kultur von der Straße e. V.“ ist. Czentrifuga nimmt Auftragsarbeiten an, bildet aus und betreibt Stadtteilarbeit.⁸²

7.6. Dynamo Fahrradservice

Dynamo Fahrradservice bietet 22 Arbeitsplätze für ehemals langzeitarbeitslose Menschen, die sich als Fahrradmechaniker, Lagerverwalter und Bürokraft qualifizieren. Der Dynamo Fahrradservice ist ein Projekt der BISS Bürger in sozialen Schwierigkeiten e. V. in München, welcher auch Herausgeber der Münchener Obdachlosenzeitung BISS ist.⁸³



(Abbildung 29: Beleuchtungskontrolle in der Werkstatt vom Dynamo Fahrradservice, Bildquelle: Haas)

81 Vgl. <http://berlin.soup.io/post/227676965/Projekt-Obdachlose-kochen-f-r-Obdachlose>, zuletzt eingesehen am 27.03.2012. Der Verein „Unter Druck - Kultur von der Straße e. V.“ bietet weiterhin u. a. Mal-, Theater-, Musik- und Fotogruppen an.

82 Vgl. www.unter-druck.de, Rubrik Czentrifuga, zuletzt eingesehen am 27.03.2012

83 Vgl. www.dynamo-muenchen.de, zuletzt eingesehen am 27.03.2012; sowie Loerzer, Sven (2011): Ein Himmel voll Felgen, München; Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 13.05.2011, abrufbar unter www.dynamo-muenchen.de/dynamo_vorlagen/images/pdf/presse/20110513-SZ.pdf, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

8. Obdachlose als Händler – Zwischen Antiquitäten und Würstchen

8.1. Benedikt Labre

Der Verein "Schwestern und Brüder vom hl. Benedikt Labre e.V." betreibt in München drei Häuser, in denen Wohngemeinschaften untergebracht sind. In jedem Haus lebt eine sog. Grundgemeinschaft als Leitung mit einer Gruppe von je ca. 20 ehemaligen Obdachlosen und Obdachlosen. Die Mitglieder leben rund um die Uhr im Haus. Sofern sie nicht einem Orden angehören, sind sie über einen "Kleinstlohn" (Taschengeld) durch den Verein sozialversichert. Darüber hinaus zahlt der Verein noch in eine Altersversicherung ein. Der Verein betreibt einen hauseigenen Antiquitäten- und Flohmarkt, um sein Überleben zu sichern. Unterstützung findet der Verein u. a. in Form von Sachspenden für den Antiquitäten- und Flohmarkt z. B. durch Haushaltsauflösungen.⁸⁴

8.2. Bodos Bücher

Der Verein Bodo e. V. in Dortmund nimmt Buchspenden entgegen und verkauft sie im vereinseigenen Buchladen. Neben den Gebrauchtbüchern werden auch neue Bücher verkauft. Der Verkauf der Neuware ist durch eine Kooperation mit einem ortsansässigen Verlag entstanden. Die Bücher werden ebenfalls im Internet auf verschiedenen Verkaufsplattformen angeboten.⁸⁵

8.3. Vinzi Würstl

In Wien gab es von Mitte 2010 bis Mitte 2011 das Straßenimbiss „Vinzi Würstl“. Geführt wurde der Imbiss von vier Wohnungslosen, die sich in der Notschlafstelle „VinziBett“ kennengelernt hatten. Der Imbiss bekam materielle Unterstützung von lokalen Betrieben, wie Wursthändler und Bäckerei. Mitte 2011 musste der Imbiss aufgrund zu niedriger Einnahmen seinen Geschäftsbetrieb einstellen. Eine Diskussion entstand, inwiefern die Betreiber des Imbisses subventioniert werden dürfen, da (gegebenenfalls) eine Marktverzerrung durch Subventionen stattfindet.⁸⁶

⁸⁴ Vgl. www.benedikt-labre.de, zuletzt eingesehen am 28.03.2012 sowie Schrom, Michael (2001): Ein Haus, nicht die Straße – Benedikt Labre in München, Freiburg, Artikel in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“, abrufbar unter www.benedikt-labre.de/presse, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

⁸⁵ Vgl. www.bodoev.de/projekt-buch, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

⁸⁶ vgl. <http://www.unzensuriert.at/content/00725-vinzi-projekt-hei-e-w-rstel-von-obdachlosen> und <http://www.unzensuriert.at/content/00727-eine-bratwurst-f-r-den-guten-zweck#comment-216> und besonders auch die Kommentare

8.4. Sonstige Geschäftsmodelle

Als weitere Gebrauchtwarenmärkte und Dienstleistungsagenturen für und von Menschen mit Armutserfahrungen sind z. B. der Motzladen⁸⁷, Second Hemd⁸⁸, Möbellager Mütze⁸⁹, Huddel und Bressel im Veedel⁹⁰ und das Straßenfeger Trödelprojekt⁹¹ zu nennen. Diese Läden bzw. Agenturen werden allerdings nicht hauptsächlich von Obdachlosen betrieben bzw. wird nicht explizit auf den jeweiligen Webseiten darauf hingewiesen.

9. Exkurse: Wohnen, Trauern, Fliegen, Kunst und Forschen

9.1. Exkurs Wohnraumvermittlung: Mook wat e. V.

Der Verein Mook wat e. V. in Hamburg mietet Wohnungen an und gibt diese in Absprache mit den Vermietern an wohnungslose Haushalte weiter. Diese schließen mit dem Projekt "Wohnen mit Begleitung" einen Nutzungsvertrag über den Wohnraum und eine Beratungs- und Unterstützungsvereinbarung ab. Zwölf Monate lang begleitet und berät Mook wat e. V. die Menschen im neuen Umfeld. Nach Ablauf dieses „Wohnens auf Probe“ wird die Nutzungsvereinbarung – bei problemfreiem Verlauf – in ein dauerhaftes Mietverhältnis zwischen Vermietern und Haushalten umgewandelt.⁹²

9.2. Exkurs: Trauergemeinde für verstorbene wohnungslose Menschen

In Osnabrück gibt es die Trauergemeinde für verstorbene wohnungslose Menschen. Damit soll dazu beigetragen werden, dass auch verstorbene Wohnungslose einen würdigen Abschied erfahren. In dieser Trauergemeinde haben sich zunächst vor allem Mitglieder der Domgemeinde, der katholischen Hochschulgemeinde und Mitarbeiter der Sozialen Dienste bereit erklärt, soweit es möglich ist, an Trauerfeiern und Beerdigungen teilzunehmen.

Einmal im Jahr, meistens im November, feiert diese Gemeinde einen ökumenischen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Wohnungslosen und Menschen am Rande der Gesellschaft und lädt dazu die Bürger der Stadt Osnabrück ein.⁹³

87 Vgl. www.motz-berlin.de/motz-der_Laden.php, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

88 Vgl. www.second-hemd-berlin.de, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

89 Vgl. www.muette-buergerhaus.de/content/view/15/30/, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

90 Vgl. www.huddelundbrasselimveedel.de, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

91 Vgl. www.strassenfeger.org/archiv/topic/22.troedelpoint.html, zuletzt eingesehen am 28.03.2012

92 Vgl. www.wohnverbund.mookwat.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

93 Vgl. www.soziale-dienste.skm-os.de/projekte/trauergemeinde.html, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

9.3. Exkurs: Fliegender Kaffee

Bestellt man in einem teilnehmenden Café in Berlin, Flensburg, Lüneburg oder St. Gallen einen „Fliegenden Kaffee“, zahlt man zwei Tassen Kaffee, trinkt aber nur einen Kaffee selbst. Der andere Kaffee geht auf eine Liste von offenen 'Fliegenden Kaffees'. Diese können von Gästen, die 'knapp bei Kasse' sind, getrunken werden. So kann er kostenlos einen Kaffee genießen, Zeitung lesen oder sich mit Freunden treffen. Durch den Aufkleber 'Hier gibt es den Fliegenden Kaffee' an den Türen der teilnehmenden Cafés zeigt der Cafébetreiber: dieses Café ist offen für Pluralität!⁹⁴



(Abbildung 30: Cafébetreiber bietet den Fliegenden Kaffee an, Bildquelle: eigene)

9.4. Exkurs: Kunstprojekte – Survival Group und Welcome Homeless

9.4.1. Survival Group

Es werden Plätze fotografiert und auf der projekteigenen Website veröffentlicht⁹⁵, die (absichtlich) so gestaltet wurden, dass kein Obdachloser dort schlafen kann.



(Abbildung 31: „Kein Schlafplatz für Obdachlose“; Bildquelle: Survival Group)

⁹⁴ Vgl. www.fliegender-kaffee.com, zuletzt eingesehen am 29.03.2012; sowie Radiobeitrag auf Fritz (RBB), abrufbar unter www.fritz.de/neues_wort/aktuell/2011/09/beitrag14487.html, zuletzt eingesehen am 29.03.2012; sowie Cunietti, Barbara (2011): Zwei kaufen, einen trinken, einen spenden. Die Aktion 'Fliegender Kaffee' will Bedürftige unterstützen, Berlin; Artikel in der Berliner Zeitung vom 31.08.2011, abrufbar unter <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/die-aktion-fliegender-kaffee-will-beduerftige-unterstuetzen-zwei-kaufen-einen-trinken-und-einen-spenden,10810590,10951554.html>, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

⁹⁵ Die Fotos werden unter www.survivalgroup.org/anti-site.html veröffentlicht, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

9.4.2. „Welcome Homeless“ Skulpturen

Die Bronzefiguren des Projekts Udenfor in Kopenhagen werden als Wanderausstellung europaweit auf öffentlichen Plätzen ausgestellt, um auf die (missliche) Lage der Obdachlosen aufmerksam zu machen.

9.5. Exkurs Toronto: Obdachlose als Forscher

Obdachlose, die in Toronto ein „Open day center“ besuchen, interviewen andere Obdachlose und versuchen deren Stärken zu herauszufinden. Sie fertigen Profile der interviewten Obdachlosen an und versuchen geeignete Jobprofile zu entwickeln. Die Interviewer werden für diese Arbeit bezahlt und sind so nicht mehr arbeitslos.⁹⁶

Hinter dem Projekt steht der von John Kretzmann und John McKnight in den USA entwickelte Ansatz des ABCD, des Asset Based Community Development, der Gemeinwesen Entwicklung auf der Grundlage der Gaben, die den Menschen zu eigen sind.

⁹⁶ Vgl. Rothsuh, Michael (2009): Gemeinwesenarbeit als Herausforderung für die Wohnungslosenhilfe, S. 4, Vortrag am 06.11.2008, Redemanuskript einsehbar unter www.rothsuh.de/ODL_GWA-Juni2009-swriter.pdf, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

Teil B: Materialsammlung zum Thema gesellschaftliche Teilhabe von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen durch Inklusion

1. Netzwerke im Bereich Armut, Obdachlosigkeit, soziale Ex- und Inklusion

→ International Network of Streetpapers

Im internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen sind 122 Straßenzeitungen vernetzt. Das Netzwerk ist in verschiedene Regionen aufgeteilt.⁹⁷ Allein für Deutschland sind im International Network of Streetpapers 19 Straßenzeitungen gelistet.⁹⁸

→ Europäisches Armutsnetzwerk (European Anti Poverty Network EAPN)

Das Europäische Armutsnetzwerk ist ein in Brüssel ansässiger Zusammenschluss europäischer Nicht-Regierungsorganisationen, deren Organisationsziel die Bekämpfung von Armut und soziale Exklusion ist.⁹⁹

→ FEANTSA

Die FEANTSA hat sich als 'European Federation of National Organisations working with the homeless' die Bekämpfung der Obdachlosigkeit (in Europa) auf ihre Fahnen geschrieben. Die FEANTSA besteht aus mehr als einhundert europäischen Nicht-Regierungsorganisationen.¹⁰⁰

→ European Union of Homeless

Die 'European Union of Homeless' ist ein (selbst organisierter) Zusammenschluss von europäischen Menschen mit Armutserfahrungen¹⁰¹.

→ Nationale Armutskonferenz und Landesarmutskonferenz

Die Nationale Armutskonferenz (nak) ist ein Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, bundesweit tätiger Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen und des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Konferenz gründete sich im Herbst 1991 als deutsche Sektion des Europäischen Armutsnetzwerk.

Die Zusammenarbeit in der nak setzt sich auf Länder-, Kreis- und Ortsebene fort. Es existieren bereits fünf Landesarmutskonferenzen (Saarland, Niedersachsen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen) und weitere regionale Bündnisse. Die Nationale Armutskonferenz ist die deutsche Sektion des Europäischen Armutsnetzwerks (EAPN¹⁰²).¹⁰³

→ Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Wohnungslosenhilfe e. V. ist eine Arbeitsgemeinschaft der

97 Vgl. www.street-papers.org, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

98 Stand: 29. März 2012

99 Vgl. www.eapn.eu, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

100 Vgl. www.feantsa.org, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

101 Vgl. www.eunion-of-homeless.org zuletzt eingesehen am 29.03.2012

102 Siehe oben unter EAPN

103 Vgl. www.nationale-armutskonferenz.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

verantwortlichen und zuständigen Sozialorganisationen im privaten und öffentlichen Bereich sowie der privaten und öffentlich-rechtlichen Träger von sozialen Diensten und Einrichtungen für wohnungslose Personen.¹⁰⁴

→ **Katholische Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe**

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe setzt sich im Zusammenwirken mit allen Ebenen kirchlich-karitativer Arbeit dafür ein, die Verarmung und soziale Ausgrenzung wohnungsloser Menschen zu verhindern und ihre Integration in die Gesellschaft zu verwirklichen.¹⁰⁵

→ **Evangelische Obdachlosenhilfe**

Die Evangelische Obdachlosenhilfe sieht ihre Ziele (1) in der Ausgestaltung der Hilfen und Beratung für Obdachlose mit dem Ziel "Integration statt Ausgrenzung", (2) in der Wahrnehmung und Benennung der Probleme wohnungsloser Menschen in der Öffentlichkeit als auch Begleitung und Unterstützung von Betroffenen bei der Durchsetzung ihrer Rechte (Lobbyfunktion) und (3) in der Initiierung und Förderung von wissenschaftlicher Forschung zum Thema Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit sowie die Bildung eines Forums für sozialpolitische und fachliche Diskussionen.¹⁰⁶

→ **Armutsnetzwerk**

Das Armutsnetzwerk versteht sich als Vernetzungsplattform von Menschen mit Armutserfahrungen. Dem Armutsnetzwerk gehören Betreiber verschiedener Internetplattformen und Blogs an, die sich mit dem Thema Armut, Obdachlosigkeit und soziale Exklusion beschäftigen¹⁰⁷ sowie Mitarbeitern von Straßenzeitungen. Das Armutsnetzwerk bringt die hauseigene Zeitung Netzeit heraus.

→ **AK Wohnungsnot**

Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von mehr als 70 Einrichtungen und Institutionen freigemeinnütziger und öffentlicher Träger der Berliner Wohnungslosenhilfe, der sich als Lobby für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen versteht.¹⁰⁸

Exkurs: Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V

Die Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V., Bremen (GISS) beschäftigt sich schwerpunktmäßig u. a. mit dem Bereich Wohnungspolitik. Die Aktivitäten lassen sich in die fünf Bereiche differenzieren: Forschung, Beratung, wissenschaftliche Begleituntersuchung (Evaluation), Konzept- und Organisationsentwicklung sowie internationale Aktivitäten auf europäischer Ebene.¹⁰⁹

104 Vgl. www.bagw.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

105 Vgl. www.kagw.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

106 Vgl. www.evangelische-obdachlosenhilfe.de/wir-ueber-uns.html zuletzt eingesehen am 29.03.2012

107 wie z. B. www.sozin.de, www.berber-info.de, www.nachhaltigkeits-guerilla.de, www.ein-alkoholiker-erzaehlt.de, Homeless – Obdachlosigkeit Spiegelbild der Gesellschaft (www.dietmar-mathies.blogspot.de), www.wolfsrebelln.com, jeweils zuletzt eingesehen am 29.03.2012

108 Vgl. www.ak-wohnungsnot.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

109 Vgl. www.giss-ev.de, zuletzt eingesehen am 29.03.2012

2. Publikationen zum Themenfeld - (teilweise) kommentiert

Braun, Michael (2011): Möglichkeiten der Teilhabe psychisch kranker und/oder suchtkranker wohnungsloser Menschen, Vortrag am 09.09.2011, **Redemanuskript** einsehbar unter

http://www.berlin.de/imperia/md/content/baneukoelln/gesplan/gpk/braun_vortrag_fachtag_09_09_2011.pdf?start&ts=1318843672&file=braun_vortrag_fachtag_09_09_2011.pdf

Geiger, Manfred (2004): Die Verlorenen der Arbeitsgesellschaft und das Projekt der Integration. Beispiel: Wohnungslose im Straßenmilieu, Münster

Die Publikation zeigt die spezifischen Aspekte der Randgruppenthematik. Plastisch dargestellt wird die soziale Welt der Wohnungslosen im Straßenmilieu. Es werden verschiedene Integrationsideen vorgestellt.

Rothschuh, Michael (2009): Gemeinwesenarbeit als Herausforderung für die Wohnungslosenhilfe, Vortrag am 06.11.2008, **Redemanuskript** einsehbar unter

www.rothschuh.de/ODL_GWA-Juni2009-swriter.pdf

Rothschuh beschreibt in seinem Vortrag die Ansätze 'Obdachlosigkeit als Exklusion' und „Gemeinwesenarbeit als Inklusion“ und beschreibt u. a. gelungene Beispiele der Partizipation Obdach- und Wohnungsloser.

Schneider, Stefan (2010): Wohnungslose: Partizipation, Selbsthilfe und Selbstorganisation, Kassel, Redemanuskript einsehbar unter www.drstefanschneider.de/aktuelles/749-partizipation.html

Stefan Schneider beschreibt neue Wege zur Teilhabe von Betroffenen, anlässlich einer Tagung der BAG Wohnungslosenhilfe am 03.08.2010 in Kassel.

Sellner, Andreas (2005): Partizipation in ENSI – Erfahrungen aus der Arbeit mit obdachlosen Menschen, Vortrag am 09.11.2005, Redemanuskript einsehbar unter

www.feantsa.org/files/freshstart/Working_Groups/Participation/2009/NonFEANTSA_docs/compendium/values_participation/00%20Sellner%20Partizipation%20in%20ENSI.pdf

Stumpf, Hildegard (2001): Partizipation als pädagogisches Konzept und Strategie innovativer Armutsbekämpfung. Aufgezeigt am Beispiel eines EU-Modellprojektes zur Wohnraumgewinnung für einkommensschwache Personen und Gruppen. Dissertation an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Heidelberg

The Magazine of FEANTSA (2009): Homeless in Europe - Participation of People Experiencing Homelessness: Sharing the Power and Working Together, Brüssel, einsehbar unter

http://www.feantsa.org/files/freshstart/Communications/Homeless%20in%20Europe%20EN/PDF_2009/Homeless%20in%20Europe_Autumn_FINAL.pdf

Die European Federation of National Organisations working with the Homeless bringt in regelmäßigen Abständen Zeitschriften zum Thema 'Homeless in Europe' heraus.

Wiese, Birgit (2008): Konsumentensouveränität im Bereich sozialer Dienstleistungen: Ein Mittel der sozialen Integration? Eine qualitative Studie am Beispiel der Obdach- und Wohnungslosenhilfe, Berlin

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, inwiefern es sinnvoll sein könnte, obdach- bzw. wohnungslosen Menschen ihre „(Konsumenten-)Souveränität“ zurückzugeben, in dem sie mittels 'Gutscheinen' selbst entscheiden, welche Hilfeleistungen sie wann, wo und wie in Anspruch nehmen.

Wrentschur, Michael (InterACT - Werkstatt für Theater und Soziokultur) (2011): Kein Kies zum Kratzen RELOADED. Ein partizipatives und legislatives Theaterprojekt. Endbericht 2010 mit Vorschlägen zur Armutsbekämpfung und -vermeidung, Graz, abrufbar unter www.interact-online.org/images/stories/pdfs/kkzkk-reloaded_bericht.pdf

„Kein Kies zum Kratzen_RELOADED“ ist der vollständige Name des (interaktiven Forum-)Theaterstücks. Das zentrale Anliegen dabei ist, Brücken zwischen den alltäglichen Realitäten von Menschen mit Armutserfahrungen und politischen Entscheidungsträger_innen zu schlagen. Das Hintergrundpapier zeigt Lösungsansätze für die Vermeidung und Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung unter Einbeziehung von unmittelbar Betroffenen und der breiten Bevölkerung.

Teil C: Anhang

Literaturverzeichnis

- Braun, Michael (2011): Möglichkeiten der Teilhabe psychisch kranker und/oder suchtkranker wohnungsloser Menschen, Vortrag am 09.09.2011, Redemanuskript einsehbar unter http://www.berlin.de/imperia/md/content/baneukoelln/gesplan/qpk/braun_vortrag_fachtag_09_09_2011.pdf?start&ts=1318843672&file=braun_vortrag_fachtag_09_09_2011.pdf
- Cunietti, Barbara (2011): Zwei kaufen, einen trinken, einen spenden. Die Aktion 'Fliegender Kaffee' will Bedürftige unterstützen, Berlin; Artikel in der Berliner Zeitung vom 31.08.2011, abrufbar unter <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/die-aktion--fliegender-kaffee--will-beduerftige-unterstuetzen-zwei-kaufen--einen-trinken-und-einen-spenden,10810590,10951554.html>
- Eichner-Ramm, Britta (2009): Soziale Einrichtungen als Sehenswürdigkeit, Artikel im Göttinger Tageblatt, Göttingen, abrufbar unter www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Soziale-Einrichtungen
- Eimertenbrink, Maik (2011): Obdachlosen-Uni in Berlin – Ein Bildungs- und Partizipationsprojekt für Obdachlose in Berlin. Vorstudie und Befragung im Zeitraum Mai bis November 2011, Berlin, abrufbar unter www.nachhaltigkeits-querilla.de/wp-content/uploads/2012/01/maik-eimertenbrink-broschuere-obdachlosenuni-2011.pdf
- Engelbrecht, Ines (2010): Obdachlose legen Garten an, Rostock, Artikel in der Ostseezeitung vom 18.06.2010, abrufbar unter www.ostsee-zeitung.de/stralsund/index_artikel_komplett.phtml?SID=88f13dd83f64e23f1b0e16ff5f35a47¶m=news&id=2803815
- Gasser, Michael (2011): Emsuda Loffredo Cular, Chorsängerin, 'super, super, super'; Artikel im Surprise Straßenmagazin, Basel, Ausgabe 250/11, einsehbar unter http://issuu.com/surprise/docs/surprise_250
- Geiger, Manfred (2004): Die Verlorenen der Arbeitsgesellschaft und das Projekt der Integration. Beispiel: Wohnungslose im Straßenmilieu, Münster
- Hauser, Bernd (2011): Im Leben sind noch Plätze frei, Artikel in der Zeitschrift 'enorm', Ausgabe November 2011 bis Januar 2012, Hamburg
- Loerzer, Sven (2011): Ein Himmel voll Felgen, München; Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 13.05.2011, abrufbar unter www.dynamo-muenchen.de/dynamo_vorlagen/images/pdf/presse/20110513-SZ.pdf
- Markovic, Petra (2010): Stadtführung mit "Biss"- Herr Zimmermann und sein Weg aus der Armut, München, Artikel im Online-Portal der Süddeutschen Zeitung, aufrufbar unter www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen/muenchen-stadtfuehrung-mit-biss-herr-zimmermann-und-sein-

[weg-aus-der-armut-1.990186](#)

- Neue Osnabrücker Zeitung (2010): Das Leben der anderen, Osnabrück, abrufbar unter www.noz.de/lokales/38027413/das-leben-der-anderen
- Oberösterreichische Nachrichten (2012): Betroffene geben Einblick, Linz, Artikel abrufbar unter www.nachrichten.at/freizeit/art7,800643
- Poulakos, Andreas (2011): Durch das Köln der Obdachlosen - Ausflug zur Platte, Köln, abrufbar unter <http://www1.wdr.de/themen/kultur/obdachlosigkeit100.html>
- Rothschuh, Michael (2009): Gemeinwesenarbeit als Herausforderung für die Wohnungslosenhilfe, S. 4, Vortrag am 06.11.2008, Redemanuskript einsehbar unter www.rothschuh.de/ODL_GWA-Juni2009-swriter.pdf
- Scherfig, Leon (2012): Auf dem Lehrplan steht das Leben, Berlin, Zeitungsartikel in der Berliner Morgenpost vom 11.02.2012, einsehbar unter <http://www.gebewo.de/images/stories/pdf/ObdachlosenUniMoPo2012.pdf>
- Schneider, Stefan (2010): Wohnungslose: Partizipation, Selbsthilfe und Selbstorganisation, Kassel, Redemanuskript einsehbar unter www.drstefanschneider.de/aktuelles/749-partizipation.html
- Schrom, Michael (2001): Ein Haus, nicht die Straße – Benedikt Labre in München, Freiburg, Artikel in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“, abrufbar unter www.benedikt-labre.de/presse
- Sellner, Andreas (2005): Partizipation in ENSI – Erfahrungen aus der Arbeit mit obdachlosen Menschen, Vortrag am 09.11.2005, Redemanuskript einsehbar unter www.feantsa.org/files/freshstart/Working_Groups/Participation/2009/NonFEANTSA_docs/compendium/values_participation/00%20Sellner%20Partizipation%20in%20ENSI.pdf
- Stumpf, Hildegard (2001): Partizipation als pädagogisches Konzept und Strategie innovativer Armutsbekämpfung. Aufgezeigt am Beispiel eines EU-Modellprojektes zur Wohnraumgewinnung für einkommensschwache Personen und Gruppen. Dissertation an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Heidelberg
- Sønderlund, Susannah L. (fund projekt UDENFOR)(2011): POVERTY Walks, Copenhagen
- The Magazine of FEANTSA (2009): Homeless in Europe - Participation of People Experiencing Homelessness: Sharing the Power and Working Together, Brüssel, einsehbar unter http://www.feantsa.org/files/freshstart/Communications/Homeless%20in%20Europe%20EN/PDF_2009/Homeless%20in%20Europe_Autumn_FINAL.pdf
- Volkery, Carsten (2012): London-Rundgang: Wie Obdachlose die Welt sehen, Spiegel-Online vom 25. Januar 2012, abrufbar unter www.spiegel.de/reise/staedte/0,1518,811132,00.html
- Wiese, Birgit (2008): Konsumentensouveränität im Bereich sozialer Dienstleistungen: Ein Mittel der sozialen Integration? Eine qualitative Studie am Beispiel der Obdach- und

Wohnungslosenhilfe, Berlin

- Wrentschur, Michael (InterACT - Werkstatt für Theater und Soziokultur) (2011): Kein Kies zum Kurve kratzen RELOADED. Ein partizipatives und legislatives Theaterprojekt. Endbericht 2010 mit Vorschlägen zur Armutsbekämpfung und -vermeidung, Graz, abrufbar unter www.interact-online.org/images/stories/pdfs/kkzkk-reloaded_bericht.pdf
- Young, Mel (2005): Aus dem Abseits - Die Geschichte der Fußball-WM der Obdachlosen, München

Internetquellen

- 88vier (www.88vier.net)
- Abseits – erste osnabrücker Straßenzeitung (www.abseits-os.de)
- ALEX Offener Kanal Berlin (www.alex-berlin.de)
- Anderwerk GmbH (www.anderwerk.de)
- Arbeitskreis Wohnungsnot (www.ak-wohnungsnot.de)
- Ariane Rufino (www.arianerufino.ch/Musik-Brasa.htm)
- Armutsnetzwerk (www.armutsnetzwerk.de)
- Armutszeugnisse (www.armutszeugnisse.de)
- Asphalt-Magazin (www.asphalt-magazin.de)
- Augustin – die erste österreichische Boulevardzeitung (www.augustin.or.at)
- Berber-Info (www.berber-info.de)
- Berlin.de – das offizielle Hauptstadtportal (www.berlin.de)
- Bodo e. V. (www.bodoev.de)
- BISS-Magazin Schreibwerkstatt (www.biss-magazin.de/magazin/schreibwerkstatt)
- BISS-Stadtführungen (www.biss-magazin.de/projekt/stadtfuehrungen)
- Brückeladen der GeBeWo – soziale Dienste (www.gebewo.de/angebote-berlin/beschaeftigung/brueckeladen.html)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (www.bagw.de)
- Different voices of Berlin (www.differentvoices-berlin.de)
- Draussenseiter Köln (www.draussenseiter-koeln.de)
- Dynamo Fahrradservice BISS e. V. (www.dynamo-muenchen.de)
- European Anti Poverty Network EAPN (www.eapn.eu)
- European Federation of National Organisations working with the homeless (www.feantsa.org)

- European Union of Homeless (www.eunion-of-homeless.org)
- Ein Alkoholiker erzählt (www.ein-alkoholiker-erzaehlt.de)
- Einwegleben (www.einwegleben.de)
- Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz - Passion Obdachlosenarbeit (www.gitschiner15.de)
- Fliegender Kaffee (www.fliegender-kaffee.com)
- (Die) Friedrichshainer (www.die-friedrichshainer.de/friedrichshainer/blog/raw-tempel-ev/259)
- GEBEWO soziale Dienste Berlin gGmbH (www.gebewo.de)
- Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (www.giss-ev.de)
- Göttinger Tageblatt (www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Soziale-Einrichtungen)
- Hinz und Kunzt (www.hinzundkunzt.de)
- Homeless... Obdachlosigkeit 'Spiegel der Gesellschaft' (www.dietmar-mathies.blogspot.com)
- Homeless World Cup (www.homelessworldcup.org)
- Hörst Du mich? (www.hoerstdumich.wordpress.com)
- Huddel und Brassel im Veedel (www.huddelundbrasselimveedel.de)
- Initiative Bauen Wohnen Arbeiten (www.bauenwohnenarbeiten.de)
- Interact Werkstatt für Theater und Soziokultur (www.interact-online.org)
- International Network of Street Papers INSP (www.street-papers.de)
- Katholische Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (www.kagw.de)
- Lazy Beggars Facebook-Seite (www.facebook.com/pages/The-Lazy-Beggars/128744753859973)
- Lazy Beggars (www.lazybeggars.net23.net)
- Living Books (www.livingbooks.at)
- Lutherkirche Köln (www.lutherkirche-koeln.de)
- Max Bryan (www.maxbryan.com)
- Mitten am Rand (<http://blog.soziale-manieren.de/>)
- Möbellager Mütze (www.muetze-buergerhaus.de/content/view/15/30/)
- Mook wat e. V. Wohnverbund (www.wohnverbund.mookwat.de)
- Motzladen (www.motz-berlin.de/motz-der_Laden.php)
- Nachhaltigkeitsguerilla e. V. (www.nachhaltigkeits-guerilla.de)
- Nationale Armutskonferenz (www.nationale-armutskonferenz.de)
- Neue Osnabrücker Zeitung (www.noz.de)

- Obdachlose kochen für Obdachlose (<http://berlin.soup.io/post/227676965/Projekt-Obdachlose-kochen-f-r-Obdachlose>)
- Oberösterreichische Nachrichten (www.nachrichten.at/freizeit/art7,800643)
- Off-Road-Kids Ausstellung „Kennen wir uns“ (www.offroadkids.de/Die-Ausstellung.42.0.html)
- Ohne Wohnung, was nun? (www.ohnewohnung-wasnun.de)
- Orange94.0 - Livestream (www.o94.at/live/)
- Ostsee-Zeitung (www.ostsee-zeitung.de)
- Presseportal (<http://pressemitteilung.ws/files/MaxBryan-Butzbach-Weidigschule-2.jpg>)
- Projekt: 'Fotografie zur Reintegration' im Rahmen der Aktion: „Wir bewegen was!“ (www.f2komma8.com/2298810/-Wir-bewegen-was)
- Radiofabrik (www.radiofabrik.at)
- (Die) Ratten (www.ratten07.de)
- Roths Schuh (www.roths Schuh.de)
- Schwestern und Brüder vom heiligen Benedikt Labre e.V. (www.benedikt-labre.de)
- Second Hemd Berlin (www.second-hemd-berlin.de)
- Selbsthilfewohnhaus (www.strassenfeger.org/Selbsthilfewohnhaus.html)
- Sock Mob Events (<http://sockmobevents.org.uk>)
- Soziale Dienste gGmbH (www.soziale-dienste.skm-os.de/projekte/trauergemeinde.html)
- Soziale Welt – Unabhängige Frankfurter Straßenzeitung (www.soziale-welt-ffm.de)
- Spiegel-Online (www.spiegel.de/reise/staedte/0,1518,811132,00.html)
- Stadtreisen Köln (www.stadtreisen-koeln.de)
- Stimmgewitter (www.stimmgewitter.org)
- Straßenfeger (www.strassenfeger.org)
- Straßenfeger Trödelprojekt (www.strassenfeger.org/archiv/topic/22.troedelpoint.html)
- Straßenfeger-Archiv (www.strassenfeger-archiv.org)
- Straßenkreuzer Stadtführung (www.strassenkreuzer.info/stadtfuehrungen.html)
- Straßenseiten (www.strassenseiten.blogspot.com)
- Straßenzeitung Apropros (www.apropros.or.at)
- Süddeutsche Zeitung (www.sueddeutsche.de)
- Surprise Straßenmagazin 250/11 (http://issuu.com/surprise/docs/surprise_250)
- Survival Group Anti-Site (www.survivalgroup.org/anti-site.html)

- TagesSatz (www.tagessatz.de)
- Trott!war (www.Trott!war.de)
- Trott!war-Xing-Gruppe (www.xing.com/app/forum/seoparser/Trott!war)
- UNDENFOR (www.udenfor.dk)
- Unter Druck – Kultur von der Strasse e. V. (www.unter-druck.de)
- WDR (www.wdr.de/themen/kultur/obdachlosigkeit100.html)
- Weidigschule Butzbach (www.weidigschule.de/buzneu/2012/obdach12.htm)
- Wolfsrebelln: Harz IV – Das Tor zur Armut (www.wolfsrebelln.com)

Weitere Quellen

Podcasts

- Fliegender Kaffee, hörbar unter www.fritz.de/neues_wort/aktuell/2011/09/beitrag14487.html
- Von Berber bis Brecht: Lesung in der Kölner Obdachlosen-Einrichtung, hörbar unter <http://ueberalltv.podspot.de/post/von-berber-bis-brecht-lesung-in-der-kolner-obdachlosen-einrichtung-oase/>
- Radio-Apropros-Beiträge in der Radiofabrik, hörbar unter <http://cba.fro.at/series/1222>
- Radio-Augustin-Beiträge auf Orange94.0, hörbar unter <http://cba.fro.at/series/721>

Filme und Videobeiträge

- Augustin TV, einsehbar unter www.okto.tv/augustin
- Theatermitschnitt des Stücks 'Nachbarn' - Theaterstück mit obdachlosen Menschen, einsehbar unter www.youtube.com/watch?v=oANp-bbLR-A
- Good Morning America: Homeless Man with Radio Voice Hopes for Work, einsehbar unter www.youtube.com/watch?v=1cl_fMxQCTw

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Stadtführer Jürgen Heiß, Straßenkreuzer
- Abbildung 2: Tourguide Liz
- Abbildung 3: Stadtführer der Nebenschauplätze
- Abbildung 4: Stadtführung 'Im Focus'
- Abbildung 5: Soziale Stadtführung 'TagesSatz'
- Abbildung 6: Logo (München mit-)BISS-Stadtführungen
- Abbildung 7: „Kein Kies zum Kurve kratzen“ wird beklatscht
- Abbildung 8: Trott!war-Theater-Team
- Abbildung 9: Theatergruppe 'Die Ratten'
- Abbildung 10: Screenshot vom Theatermitschnitt 'Nachbarn'
- Abbildung 11: Der Schweizer Surprise Straßenchor
- Abbildung 12: Erster Wiener Obdachlosenchor 'Stimmgewitter'
- Abbildung 13: Living Books erzählen
- Abbildung 14: Mensch auf der Straße
- Abbildung 15: 'Auf der Kippe' aus der Bilderreihe Off-Road-Kids
- Abbildung 16: Fans beim Homeless World Cup in Rio 2010
- Abbildung 17: Max Bryan im Klassenzimmer
- Abbildung 18: Eröffnung der Obdachlosen-Uni Berlin
- Abbildung 19: Logo von Radio Augustin
- Abbildung 20: Apropos-Sendungsteam
- Abbildung 21: Screenshot vom Augustin-TV-Beitrag am 08.03.2012 auf Augustin TV
- Abbildung 22: Screenshot vom Augustin-Blog vom 13. März 2012
- Abbildung 23: Jürgen Schneider, Rüdiger Fäth und Dietmar Hamann bei der Arbeit
- Abbildung 24: Screenshot von der „Schreibwerkstatt Bürger in Sozialen Schwierigkeiten“
- Abbildung 25: Screenshot vom Blog sozin.de
- Abbildung 26: Papp-Schilder vor bettelnden Blogger
- Abbildung 27: Screenshot von der Website Armutszeugnisse
- Abbildung 28: Umzugsteam Bodo im Einsatz
- Abbildung 29: Beleuchtungskontrolle in der Werkstatt vom Dynamo Fahrradservice
- Abbildung 30: Cafébetreiber bietet den Fliegenden Kaffee an
- Abbildung 31: Kein Schlafplatz für Obdachlose



Gangway e.V. – Straßensozialarbeit in Berlin

Schumannstr. 5

10117 Berlin

Tel. 030.2830230

Fax: 030.28302319

E-Mail: info@gangway.de

www.gangway.de